

1. In welchem Fall steht das Wort „Zeitung“?

- Die Zeitung erscheint jeden Tag.
Vom Kauf dieser Zeitung rate ich dir ab.
Glaubst du der Zeitung wirklich?
Am Sonntag kann ich in aller Ruhe die Zeitung lesen.

2. Unterstreiche die Rechtschreibfehler:

Während sich die pensionierten Kaufleute jeden Dienstagabend zum kegeln oder karteln treffen, beschäftigen wir uns lieber mit diskutieren oder basteln.

3. Setze die Endungen ein:

Der Wilderer verfolgte die Fährte de..... angeschossen..... Löwe..... entlang ein.....
ausgetrocknet..... Flussbett.....

4. Auf welcher Vergleichsstufe stehen die Sätze (Positiv, Komparativ oder Superlativ)?

- Arnold ist kräftiger als Georg.
Ein älterer Herr machte auch mit.
Er schaffte den Parcours am schnellsten.

5. In welcher grammatikalischen Zeit stehen die Sätze?

- Hast du den Film „Das Wunder von Bern“ gesehen?
Er handelt von der Fußball-WM von 1954 im Wankdorf-Stadion.
Damals hatte Deutschland gegen Ungarn im Finale 3 : 2 gewonnen.
Wird die Schweiz wohl für die nächste Fußball-WM qualifiziert werden?

6. Ergänze die Sätze mit den fehlenden Wörtern. Welcher Wortart gehören diese an?

- Morgenstund hat Gold Mund.
Wie gewonnen, zerronnen.
Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach.

7. das oder dass?

- Ich wollte mir eben d..... Video anschauen, .d..... du mir für d..... Wochenende ausgeliehen hast.
Ich merkte aber bald, d..... ich den Film schon kenne.

8. Bilde mit den folgenden Angaben einen Satz:

Subjekt: Personalpronomen, in der 2. Person Einzahl.
Prädikat: Vollverb „zeigen“, dazu ein Modalverb, das Willen ausdrückt. Zeit: Präteritum (= Imperfekt)
Akkusativobjekt: Foto, in der Mehrzahl, mit bestimmtem Artikel
Dativobjekt: Personalpronomen 1. Person Mehrzahl
Adverbiale der Zeit: gestern
Satzart: Einfacher Satz, fragend-verneint (Alternativfrage)

9. Nenne drei infinite (=nicht-konjugierte) Formen des Verbs mit dem Beispiel „trinken“:

- a)(Form) (Beispiel)
b)(Form) (Beispiel)
c)(Form) (Beispiel)
d) Zusatzfrage: Ist „trinken“ ein starkes oder schwaches Verb?

10. Setze die Sätze ins Passiv, ohne den „Täter“ zu nennen:

Am Montag teilen wir dann den Kandidaten das Prüfungsergebnis mit

.....
Eine unbekannte Täterschaft hatte am 2. August die Scheiben der Hauptwache eingeschlagen.
.....

11. Setze ins Aktiv (der „Täter“ und die grammatikalische Zeit bleiben erhalten):

Mit einer knappen Mehrheit war sie von der Versammlung zur Präsidentin gewählt worden.
.....

Die Lehrstelle wird von der Firma zweimal im „Tagesanzeiger“ ausgeschrieben werden.....
.....

12. Wie kann man die folgen/den Wör/ter tren/nen?

Unkrautvertilger, Kompostbeschleuniger, anpflanzen, Gemüsekulturen,
Gärtnerin, Bioproduktion.

13. Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss:

liebe frau müller

sie haben mir freundlicherweise viel interessantes material für meinen vortrag über die honigbienen zur
verfügung gestellt. dafür möchte ich mich bei ihnen bedanken. gewiss werde ich für die exponate große
sorge tragen. ich werde sie ihnen in zwei wochen per post zustellen. inzwischen grüße ich sie freundlich. ihr
florian waber aus immensee

14. Bestimme das unterstrichene Satzglied:

Das Wort Elektron stammt aus dem Griechischen.

Sie nannten ein versteinertes Harz so, den Bernstein.

Schon Thales wies mit einem Stück Bernstein elektrostatische Ladung nach.

Im 18. Jahrhundert experimentierten viele Wissenschaftler mit Elektrizität.

Damals gab es noch keine praktische Verwendung für Elektrizität.

Die Gelehrten forschten um des Wissens selbst.

Sie bauten erste Messinstrumente.

Elektrostatische Generatoren, die Vorläufer des Dynamos, erzeugten die Ladung.

15. Setze die Kommas und Unterstreiche die Nebensätze mit einer Wellenlinie:

Als man die ersten elektrischen Versuche machte gab es noch keine Batterien. Man musste Strom herstellen
indem man bestimmte Stoffe aneinander rieb. Um 1600 fand William Gilbert heraus dass durch Reibung von Glas
und Seide Elektrizität entstand. Er beobachtete auch wie sich elektrostatisch geladene Gegenstände anzogen oder
abstießen. Die Experimente die dann Benjamin Franklin machte führten zur Entwicklung des Blitzableiters.

16. Bilde aus dem überladenen einfachen Satz ein Satzgefüge mit einem Hauptsatz und einem Nebensatz:

Aus Gier nach Geld Jagd auf gesuchte Verbrecher machende so genannte Kopfgeldjäger gab es zu allen Zeiten.
.....
.....

17. Verbinde die zwei folgenden Sätze zu einem Satzgefüge:

Im 19. Jahrhundert herrschte in den neu gegründeten amerikanischen Städten des Westens Mangel an Sheriffs. Kopfgeldjäger fanden ein reiches Betätigungsfeld.

18. Bestimme die Form der Nebensätze:

Nicht selten waren die Diebesfänger selbst Kriminelle,
die straffrei ausgingen,
wenn sie andere Verbrecher der Polizei auslieferten.

19. Bestimme die Funktion der Nebensätze:

Allerdings war die Gefahr groß,
dass Unschuldige an den Galgen gebracht wurden.
In den USA gehen auch heute Männer auf eigene Faust auf Verbrecherjagd,
damit sie ausgesetzte Belohnungen kassieren können.

20. Setze die Kommas:

Der berühmte Detektiv aus Agatha Christies Kriminalromanen heißt Hercule Poirot. Er wuchs in Belgien in der Nähe von Spa auf. In Brüssel machte er rasch Karriere bei der Polizei. Als bekanntester Kriminalbeamter seines Landes ließ er sich 1904 pensionieren und wurde Privatdetektiv. Bei seinen Ermittlungen begegnete er Arthur Hastings der zu jener Zeit bei der Versicherungsgesellschaft Lloyds in London angestellt war. Sie arbeiteten beide an einem Versicherungsfall und wurden Freunde der berühmteste Spürhund Europas und der oft etwas unbefangene Versicherungsinspektor. Während des Ersten Weltkrieges kam Hercule Poirot als Flüchtling nach England und wohnte in einem Landhaus in Styles deren Besitzerin dann ermordet wurde. Wie Poirot diesen Fall löste erzählt Agatha Christie in dem Roman „Das fehlende Glied in der Kette.“

21. Ergänze die vier Sprichwörter:

Der Horcher an der Wand
..... bringt es an den Tag.
Es ist noch kein Meister
Einem geschenkten Gaul

22. Streiche das Wort, das nicht in die Reihe passt:

Assistentin	Komplize	Koautorin	Individualist
Ruine	Charakter	Wrack	Fragment
erlesen	obligat	gediegen	exquisit
gaffen	scheppern	zetern	zirpen

23. Unterstreiche die beste von den vier Erklärungen der Redewendung:

Das war wieder einmal ein Tanz auf dem Vulkan gewesen. - *heiß* - *gefährlich* - *spannend* - *traurig*

Sofort schlug er sich in die Büsche. - *verschwinden* - *lügen* - *angeben* - *jagen*

Er saß schon mal hinter schwedischen Gardinen - *in der Regierung* - *verheiratet* - *krank* - *im Gefängnis*

Die Alte spie Gift und Galle. - *im Sterben liegen* - *wütend sein* - *sich erbrechen* - *lügen*

24. Im folgenden Text von Friedrich Dürrenmatt (aus „Grieche sucht Griechin“) sind vier Rechtschreibfehler. Suche sie und unterstreiche die fehlerhaft geschriebenen Wörter:

Es regnete stundenlang, nächtelang, tagelang, wochenlang. Die Straßen, die Avenuen, die Boulevards glänzten vor Nässe, den Gehsteigen entlang flossen Rinnsaale, Bäche, kleinere Flüsse, die Automobile schwammen herum, die Menschen giengen unter Schirmen, waren in Mäntel gehüllt, liefen mit nassen Schuhen und immer feuchten Strümpfen, die Riesen, Putten und Aphroditen, die teils die Balkone der Palais und Hotels trugen, teils sonst an den Fassaden klebten, troffen, tropften, waren übergossen von Wasserfäden, von Vogelmist, der sich auflöste, und unter dem griechischen Giebel des Parlaments suchten zwischen den Beinen und Brüsten der patriotischen Reliefs die Tauben Schutz. Es war ein peinlicher Januar. Dann kam der Nebel, auch er tagelang, wochenlang, eine Grippeepidemi, nicht gerade gefährlich für anständige, sozial gesicherte Leute, zwar einige alte Erbonkel und Erbtanten dahin raffend, einige ehrwürdige Staatsmänner, doch sonst nur massenhaft die Vagabunden unter den Brücken am Strom. Dazwischen wieder Regen. Immer wieder.